

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 243 Sonnabend, den 17. Oktober 1925 20. Jahrgang

Die Annahme des Sicherheitspactes.

Wir brachten bereits gestern als letzte Drahtmeldung die Nachricht von der Annahme des Sicherheitspactentwurfes. Das amtliche Communiqué lautet:

Locarno, 15. Okt. Ueber die heutige Vormittags-Sitzung wurde zwischen den Delegierten folgendes Communiqué vereinbart:

In der heutigen achten Vollziehung wurde der Entwurf des Entwurfes eines Sicherheitspactes angenommen. Darauf wurde die Frage der Schiedsverträge auf die Tagesordnung gesetzt. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei wurden eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen, um den Bericht der Rechtsfachverständigen über ihre Arbeiten hinsichtlich der Entwürfe von Schiedsverträgen zwischen Deutschland und Frankreich bzw. Deutschland und Belgien mitanzuhören. Der Text dieser Entwürfe wurde von den beteiligten Delegationen angenommen. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei machten alsdann Mitteilungen über den bereits fortgeschrittenen Stand ihrer eigenen Verhandlungen mit Vertretern der deutschen Regierung und über den Entwurf von Schiedsverträgen zwischen Polen und Deutschland bzw. Deutschland und der Tschechoslowakei.

Es wurde beschlossen, die endgültige Annahme der verschiedenen Verträge, sowie die Erörterung der Frage des Zeitpunktes ihrer Veröffentlichung einer späteren Sitzung vorzubehalten.

Paris, 15. Okt. Heute mittag wurde Ministerpräsident Painlevé vom Außenminister Briand telephonisch über den glücklichen Ausgang der seit zehn Tagen in Locarno geführten Verhandlungen wegen der Annahme eines Sicherheitspactes benachrichtigt. Nach Empfang dieser Nachricht erklärte Ministerpräsident Painlevé, daß dieser Tag ein historisches Datum darstelle und daß er sofort dem Außenminister Briand die Glückwünsche der Regierung anlässlich der Annahme des rheinischen Sicherheitspactes übermittelt habe. Er fügte hinzu, daß die Verhandlungen betreffend den Abschluß der Schiedsgerichtsverträge zwischen der Tschechoslowakei, Polen und Deutschland auf gutem Wege seien.

Ministerpräsident Painlevé empfing heute nachmittag Generalsekretär Massigli, der dem Ministerpräsidenten im Auftrage Briands den Text des rheinischen Sicherheitspactes überbracht hat.

Mussolini in Locarno.

Locarno, 15. Okt. Heute nachmittag 4.10 Uhr ist der italienische Ministerpräsident Mussolini in Locarno eingetroffen und in der Villa des früheren italienischen Königs Garinelli, dessen Sohn als Sekretär der faschistischen Partei in Italien lebt und Mussolini nahesteht, abgestiegen. Mussolini hat die Reise von Mailand, wo er heute vormittag eingetroffen ist, mit Automobil und Motorboot bis Brissago und die letzte Strecke bis Locarno wieder im Automobil zurückgelegt. Er reiste in Begleitung des italienischen Unterstaatssekretärs für Neues Erbe Grandi, und wurde von dem italienischen Hauptdelegierten Scialoja vor der Villa begrüßt. Zu seinem Empfang hatte sich vor dem Garten der Villa eine größere Menschenmenge, zum größten Teil aus hiesigen Landsleuten Mussolinis bestehend, eingefunden. Der italienische Ministerpräsident, dem kurz vor 5 Uhr der englische Außenminister Chamberlain seinen Besuch abtätigte, dürfte bereits am heutigen Abend die persönliche Begrüßung mit den übrigen Hauptdelegierten aufnehmen.

Besprechung Luthers, Stresemann, Briand, Chamberlain, Banderwede.

Locarno, 15. Okt. Heute abend fand eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Luther, dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann, dem Außenminister Briand, dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen Chamberlain und dem belgischen Außenminister Banderwede statt. Es wurden in etwa dreistündiger Aussprache die im Zusammenhang mit dem westlichen Sicherheitspact stehenden allgemeinen Fragen erörtert. Eine Sitzung der Konferenz ist für morgen noch nicht festgelegt worden und in den Verhandlungen der Rechtsfachverständigen über die östlichen Schiedsverträge ist eine Einigung bisher nicht erzielt worden.

Unterredung Benesch-Mussolini.

Prag, 15. Okt. Das tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Locarno: Heute fand zwischen dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch und dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini eine Unterredung statt, die über anderthalb Stunden dauerte. Sie betraf die Lage, welche, wie sich erwarten läßt, infolge der Abkommen von Locarno sowohl für Italien und die Tschechoslowakei als auch für ganz Mitteleuropa entstehen wird. Beide Staatsmänner waren darin einig, in dieser Lage einen Standpunkt im Geiste des zwischen den beiden Staaten bestehenden Freundschaftsvertrages einzunehmen.

Vor dem Abschluß der Konferenz.

Der Abschluß der Konferenz steht unmittelbar bevor. Es ist im Augenblick nur fraglich, ob am Freitag noch eine Vollziehung der Konferenz oder am Sonnabend gleich die Schlußsitzung stattfinden wird. Die abschließenden Vorarbeiten für die einzelnen Verträge sind jetzt soweit gelichtet, daß wenn die letzten redaktionellen Änderungen noch angenommen werden, alle Verträge auf einmal paraphiert werden können. Die Tagesordnung der nächsten oder spätestens übernächsten Sitzung der Außenminister wird 1. die endgültige Annahme der Verträge und 2. das Datum der Veröffentlichung vorsehen. An der Unterzeichnung des Westpactes wird auch Mussolini teilnehmen. Der Schlußakt dürfte, bei den beschränkten Raumverhältnissen Locarnos, genau so vertraulich vor sich gehen, wie die bisherigen Konferenzen. Die Öffentlichkeit wird also von der Paraphierung des Vertrages ausgeschlossen sein.

Schwierigkeiten in den Ostpactverhandlungen.

Berlin, 16. Okt. Mehrere Blätter melden aus Locarno, daß durch neue polnische Forderungen hinsichtlich der Garantierung der Ostgrenzen Deutschlands neue Schwierigkeiten aufgetaucht seien. Die gestrige Unterredung zwischen Dr. Luther, Dr. Stresemann, Chamberlain, Briand und Banderwede habe diese polnischen Forderungen und auch die sogenannten Nebenfragen zum Gegenstand gehabt. Nach der Aussprache habe Briand fragenden Journalisten erwidert: Wir sind noch nicht fertig. Bei den polnischen Forderungen soll es sich nach dem „Berl. Tagebl.“, um folgendes handeln: Die polnische Delegation verweist auf die territorialen Schwierigkeiten, die Frankreich in dem Westpact von Deutschland verlangt und beansprucht das Gleiche für sich in bezug auf die Ostgrenzen. Deutschland lehne jedoch diese territorialen Garantien unter allen Umständen ab und die deutsche Regierung werde darin, wie das Blatt betont, von allen Parteien ohne Ausnahme von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken unterstützt. Auch bezüglich der sogenannten Nebenfragen soll sich nach dem eben zitierten Blatt eine Verschärfung der Situation ergeben haben.

Pressbankett in Locarno.

Locarno, 15. Okt. Zu Ehren der Hauptdelegierten der an der Konferenz in Locarno beteiligten Mächte veranstalteten heute die Journalisten der Weltpresse unter Führung der Vereinigung der beim Wälderbund beglaubigten Journalisten ein Frühstück von 200 Gedecken. Erschienen waren u. a. von der deutschen Delegation Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär v. Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus und Ministerialdirektor Dr. Kiep, von der englischen Delegation Außenminister Chamberlain, Vampson und Sir Cecil Hurst, von der französischen Delegation Außenminister Briand, Bertelot und Fromageot, von der belgischen Delegation Delegation Außenminister Banderwede und Rolin, von der italienischen Delegation Senator Scialoja und die Staatssekretäre Benesch und Pissotti, der tschechische Außenminister Dr. Benesch in Begleitung des tschechischen Gesandten in Berlin Dr. Krofta und der polnische Außenminister Graf Strzyński.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Präsidenten der Journalistenvereinigung beim Wälderbund de Branc, Vertreter der argentinischen Zeitung „La Prensa“, ergriff Chamberlain das Wort, um in einer kurzen Ansprache den Dank der Gäste für die Reception auszusprechen.

Reichspräsident von Hindenburg in Dresden.

Empfang am Bahnhof.

Auf dem Ankunftsperon haben sich die Spitzen der Staats- und Stadtbürokratie eingefunden, daneben eine Anzahl Pressevertreter. Unter den Herren, die sich zur Begrüßung eingefunden hatten, befanden sich u. a. Ministerpräsident Heldt, Landtagspräsident Wintler, Ministerialrat Wilsch vom Auswärtigen Amt, Oberbürgermeister Dr. Blüher, Stadtverordnetenvorsteher Kohnmann, Polizeipräsident Kähn, Polizeioberstwachtmann Kegelich und der Präsident der Reichsbahndirektion Kluge. Um 12 Uhr rollte der D-Zug langsam in die Bahnhofshalle ein. Er bestand nur aus dem Packwagen und zwei Personenwagen. Aus dem zweiten Wagen entstieg der Reichspräsident. Ministerpräsident Heldt richtete einige Worte der Begrüßung an den hohen Gast, der sich darauf die Herren der Empfangsabordnung vorstellen ließ. Inzwischen ist auch das Gefolge Hindenburgs, und zwar sein Sohn und Adjutant, der sächsischen Gesandte in Berlin Dr. Grabnauer, Staatssekretär Dr. Meißner, Ministerialdirektor Schulze, der den Reichspräsidenten an der Landesgrenze erwartet hat und in Elsterwerda eingestiegen ist, und Generalleutnant Müller, der sich in Dresden-Neustadt als Landeskommandant beim Reichspräsidenten gemeldet hat.

Der Reichspräsident nimmt dann vor dem Hauptportal den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie und einer Eskadron des Reiterregiments 12 ab.

Der Reichspräsident fuhr dann, von der zahlreichen Menge überaus herzlich begrüßt, zum Ministerialgebäude. Vor und hinter dem Auto ritt eine Begleitschwadron des Reiterregiments 12. Die Truppen der gesamten Garnison Dresden bildeten Spalier. Im Ministerialgebäude fand die Vorstellung der Staatsminister und der Ministerialdirektoren und anschließend eine Besprechung und persönliche Aussprache statt. Bald nach 12 Uhr stattete der Reichspräsident dem Landtagspräsidenten im Landtagsgebäude einen Besuch ab, wo auch die Fraktionsvorsitzenden des Landtages vorgestellt wurden, und anschließend begab er sich zum Besuch der sächsischen Kollegien ins Neue Rathaus, wo ihn Oberbürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher und die Vertreter der sächsischen Kollegien willkommen hießen.

Um 1 Uhr gab die sächsische Regierung zu Ehren des Reichspräsidenten im Hotel Bellevue ein Frühstück, zu dem die Staatsminister, das Landtagspräsidium, der Präsident des Reichsgerichts, die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, der Kirchen, der militärischen Kommandostellen u. a. geladen waren. Während der Tafel begrüßte Ministerpräsident Heldt den Reichspräsidenten mit folgender Ansprache:

Hochverehrter Herr Reichspräsident! Im Namen der sächsischen Regierung heiße ich Sie, Herr Reichspräsident, herzlich willkommen. Zum ersten Male haben wir die Ehre und die Freude, Sie, Herr Reichspräsident, im Freistaate Sachsen begrüßen zu dürfen. Wir sprechen Ihnen für Ihren gütigen Besuch unseren herzlichsten Dank aus. Daß wir Sie heute als höchsten Vertreter unseres auf neuer Grundlage aufgebauten Reiches begrüßen dürfen, darf ich als ein Symbol dafür auffassen, wie sehr sich unsere innerpolitischen Zustände nach langer Zerrissenheit gefestigt haben, und wenn ich dabei daran denke, wie Sie, Herr Reichspräsident, während der Zeit Ihrer Reichspräsidentenschaft bemüht sind, die politischen Gegensätze auszugleichen, so können Sie des Dankes des deutschen Volkes dafür gewiß sein, daß Sie die schwere Bürde der Reichspräsidentenschaft übernommen haben, um dem deutschen Volke bei seinem Wiederaufstieg zu helfen.

Sie können aber auch versichert sein, daß das sächsische Volk und seine Regierung an diesem Wiederaufbau im Bewußtsein der Schicksalsgemeinschaft aller deutschen Länder mitarbeiten und jederzeit treu zum Reiche und seiner Verfassung stehen werden. Wir wissen uns dabei mit Ihnen einig, wenn wir glauben, daß das Reich dann seine Kräfte am besten zu entfalten vermag, wenn das in der Reichsverfassung verankerte Eigenleben der deutschen Stämme und ihrer Länder erhalten bleibt. Werden in dieser Weise alle Kräfte unseres Volkes auf das eine Ziel unserer Wiederaufrichtung vereint, so wird unser deutsches Vaterland auch wieder die Stellung in der Welt erlangen, die ihm nach seiner geschichtlichen Entwicklung und seinen wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen gebührt.

In dieser Überzeugung bitte ich Sie, meine Herren, unseren Willkommengruß zusammenzufassen in den Ruf: der Herr Reichspräsident, er lebe hoch!

Der Reichspräsident dankte mit folgenden Worten: Herr Ministerpräsident! Für den Willkommengruß, den Sie namens der sächsischen Regierung an mich richteten, danke ich Ihnen aufs herzlichste. Es ist mir eine besondere Genugtuung, heute in der schönen und kunstvollen Stadt Dresden zu wohnen und

Regelungssatz: Die Abonnementspreise für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, Kellern-Preisliste 10 Goldpfennige, amtliche Seite 20 Goldpfennige.

Aue
55.
fertig.
Rückert,
kannte
cht
ib e. B.
2 Uhr,
sflug
stehend ein
bitter
waltung.
digst
ollen
pens-
Okt.
chen.
Aue
eb.
ck,

Rund um die Welt.

Die Helfershelfer des Reichsbankinspektors verhaftet.

Nach der Meldung einer Berliner Korrespondenz ist es den Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen, die Veruntreuungen des Oberinspektors Arnold bei der Reichsbank und den großen Betrugsversuch bei der Reichsbankstelle in Breslau zu ermitteln und die Helfershelfer festzunehmen.

Schweres Sprengungsglück bei der Reichswehr.

Bei Sprengarbeiten der Wauener Reichswehr auf dem Exerzierplatz Litten wurde nach einer Meldung der „Börslichen Zeitung“ ein Unteroffizier so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Moderne Schuldeneintreibung.

Ein Eierhändler in Fleument, der von einem Kunden einen ansehnlichen Geldbetrag zu fordern hatte, ihn aber nicht eintreiben konnte, lud diesen, als er ihn wieder einmal beluchte, zu einer Autofahrt ein.

Ansehnliche Flugleistung eines Kinderballons.

Auf der Kauffee bei Drielen (Neumark) wurde ein Kinderballon aufgefunden, der laut anhängender Adresse gelegentlich einer Kinderwoche in Liverpool in England aufgelassen worden war.

Ueberfall auf einen Straßenbahnwagen in Düsseldorf.

Am Mittwochabend nach 11 Uhr bemerkte der Fahrer eines Straßenbahnwagens, daß die Weisse durch eine lange Holzschwelle gesperrt waren.

Der bekannte Krieger Sandow gestorben.

Im 68 Lebensjahr ist in London der ursprünglich als Varietékrieger aufgetretene Turnlehrer Eugen Sandow gestorben.

erlegen, die er sich zuerst vor annähernd einem Jahr zugog, als er mit beiden Händen sein in einen Straßengraben geranntes Auto buchstäblich herauszog.

Kerzliche Glisse im Flugzeug. Die Frau des Direktors der marokkanischen Staatsbank in Fez war so schwer erkrankt, daß nur die Einspritzung eines ganz bestimmten Serums, das aber in ganz Marokko nicht auffindbar war, sie retten konnte.

Ein Luftschiff als Mutterchiff. Das Luftschiff R. 88 stieg am Donnerstag vormittag in Fusham mit einem Flugzeug, das unter seiner Hülle befestigt war, zu einem Probeflug auf.

Todesfall im Dienste der Wissenschaft. In einer Londoner Klinik ist gestern nacht Professor Harold Maxwell LeRoy gestorben, den man am Sonnabend infolge einer Gaserkrankung bewußlos in seinem Laboratorium aufgefunden hatte.

Amerikas Kampf mit dem Alkohol. Der Inhalt einer Spielers mit beschlagnahmten Spirituosen im Werte von 1 Million Dollars, darunter alter Burgunder, Champagner, berühmter Whisky, ebenso wie Branntwein und sogenanntes Hausbrot wurden gestern in den East-River gestittet.

Die Jagd nach der Gattin. Wie dem „Tägl. Korrespondenten“ aus Kopenhagen geschrieben wird, wurde dieser Tage dem Amtsgericht ein junger Mann wegen einer nicht allfälligen Gesehesübertretung zu 40 Tagen Gefängnis verurteilt.

Einschränkung der Genehmigung von Lotterien in Preußen.

Berlin, 15. Oktober. Um der in den letzten Monaten zutage tretenden Ueberalterung des Lotteriemarktes durch übermäßig zahlreiche provinzielle Wertlotterien entgegenzuwirken, hat die Preussische Staatsregierung die Befugnis der Oberpräsidenten zur selbständigen Genehmigung von Auslosungen innerhalb ihres Amtsbereiches bis auf weiteres durch Erlaß dahin eingeschränkt, daß solche Genehmigungen nur innerhalb bestimmter, für die einzelnen Provinzen von Jahr zu Jahr festzusetzender Kontingente erteilt werden dürfen.

Indienstellung des kleinen Kreuzers „Emden“.

Der kleine Kreuzer „Emden“ wurde am Donnerstag in Wilhelmshaven in Dienst gestellt.

Er bogt nur gegen Bezahlung. In Jac Demphy's Landhaus wurde dieser Tage eingebrochen. An sich scheint es ja ein Bagdad zu sein, bei einem der ersten Bøger der Erde einzubringen.

Die Filmschauspielerinnen ohne Publikum. Von den Sternen am Filmhimmel von Hollywood und ihren Verdiensten hat man in den letzten Jahren so viel gelesen, daß es geradezu auffällt, wenn sich irgendwo einmal eine Filmschauspielerin findet, die in mehr als einer Hinsicht aus dem Rahmen ihrer Berufsgenossinnen herausfällt.

Woher kommt der Ausdruck „Präambel“?

In allen Zeitungen kann man das Wort heute lesen, und jeder Stammtischpolitiker tut sich dabei damit, aber die wenigsten werden wissen, was das Wort Präambel eigentlich bedeutet.



Das grosse Frauenroman von H.A. von BYERN

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unwillkürlich ließ ich den Brief sinken. — Ob ich das alles noch wußte! In Shepherds Hotel in Kairo hatten wir uns zum erstenmal getroffen, Wenzel von Andrian und ich. — Er sah an einem kleinen Etschischen, und da sein anderer Blag frei war, trat ich an ihn heran: „Gefällt?“

„Dann sind Sie zu beneiden, Herr von Andrian!“

Ich weiß selbst nicht, wie das kam, aber der Mann war mir nun einmal sympathisch. Vielleicht lag es nur daran, daß sich die Gegenläge anziehen, und er, der lebenswürdige, lebensfrohe Oesterreicher war so ganz anders als ich, den das schwere Blut des Tieflands zu einem Träumer und Grübler gemacht hatte.

So blieb es denn bei unserer Verabredung. Vier Monate lang lebten wir Seite an Seite, waren uns mehr geworden als nur treue Kameraden. „Du“, lagen gemeinsam in dem kleinen Zelt und lauchten auf die geheimnisvollen Stimmen der Nacht, das Flüstern des Windes in dem hohen Steppengras, dem fernen, tagenählichen Schrei eines Leoparden und blühten hinauf zu dem strahlenden Kreuz des Südens.

„Schau, Aterle, da kannst nig machen, das is' wie ein Zwang, ich muß und ich muß jagern, ich bin halt an Ahasver, hab' nit Raht noch Ruah...“

„Bis deine Stunde doch einmal kommt.“ entgegnete ich lächelnd. „Du weißt ja: die Liebe, die Liebe ist eine Himmelsmacht!“

„Ach, geh', laß mi aus, wär' ja ewig schad, wenn i' mich an so a Weiberkult hängen wöllt! Da is' mir mei Kurzhaariger, der „Schömann“, schon klader als so a Banghaarige, man kann zwoa Portionen G'ficht's un' Knödel auch alloan essen, gett!“

„Spotte du nur, einmal haich's dich schon!“

„Ei nus min schaban — die Nacht des Verhängnisses, da geht Allah durch den Garten des Paradieses und schüttelt an Baum des Lebens, und auf jedem Blatt, das zu Boden fällt, steht ein Name — — vielleicht auch meiner und deiner — —“

„Nun hör' aber schon auf, ja?“

„Meinetwegen — Insh Allah — gut' Nacht...“

Ich wußte es längst, der Wenzel von Andrian war ein halber Mohammedaner, Fatalist, und wenn er seinen „spinnenden Tag“ hatte, wie er sagte, dann tat man am besten, ihm nicht zu widersprechen. Aber sein Glaube an die Unabänderlichkeit des Schicksals hinderte ihn doch nicht, einem Büffel, der mich bei der Nachschube mitten im Buchwald annahm, auf fünfzig Gänge die Kugel lauder zwischen die Beine zu legen. — Dafür pflegte ich meinen Freund dann, als er einen Anfall vom Schwarzwasserfieber bekam und brachte ihn glücklich nach Tanga, wo er noch sechs Wochen im Hospital lag. —

„Heta safaril! Solche Erlebnisse kiffen fester als Blut. — Die Küstereise traten wir wieder gemeinsam an bis Neapel, machten einen Abstecher nach Firenze, nach der „ewigen Stadt“ und Monte Carlo. — Ueber Himmel der Abend im „Casino de la Societe des bains de mer“, wie die größte Spielhölle der Welt beschönigend genannt wird! Der Wenzel lachte:

„Da droben müßt' eigentlich stehen „Casolate ogni speranza, vol d'entrare!“ San elendige Wauersubben, d's Roncolesen.“

„Aber dann gingen wir doch hinein und Andrian trat an die Roulette, warf gleichmütig ein rosafarbenes Tafelbankettenbillet auf noir — —“

„Sa'is vo' seu messieurs! — Se seu est fait! Rien ne va plu' Rouge perd et la couleur gagne!“

„Gleik'artig stopfte mein Freund das Päckchen Banknoten in die „ruffische selnes Smokings“

„Gengan ma schon, dös is' zu sabi!“ Mit seinem wlegen den Gebirglerstapferte er durch den Saal, schwer, maßig, wie Saul alles Volk um Haupteshänge überragend, dann tat er einen tiefen Atemzug als wir draußen in den Wägen standen:

„Teif, Teif, da brin hat oane g'fess'n, a russische Fürstin oder grande cocotte, so g'nau moach ma dös nit, also, a Wäsm wia'r alter Gams in der Brunst — —“

Und in St. Moritz hatten wir uns getrennt. — Der Wenzel fuhr sich mit der breiten, rotbraunen Bragh' über die Augen, als müßte er da etwas Unsichtbares spüren.

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftliche Rundschau.

Erklärungen des Reichsfinanzministers zur Abgabe der Einkommen- und Körperschaftssteuererklärung.

In einem Schreiben an die Präsidenten der Landesfinanzämter bemerkt Reichsfinanzminister v. Schlieffen zu den eingegangenen Besuchen betreffend eine Verlängerung der Frist für die Abgabe der Steuererklärungen der Einkommen- und Körperschaftssteuer: Eine allgemeine Verlängerung der am 17. Oktober endenden Frist kann nicht in Frage kommen. Bei der überwiegenden Mehrzahl der jetzt zu veranlagenden Steuerpflichtigen handelt es sich um nicht buchführende Landwirte mit Einkommen unter rund 8000 RM., die zur Abgabe einer Steuererklärung ohne besondere Aufforderung überhaupt nicht verpflichtet sind. Sonst kommen nur noch buchführende Landwirte und buchführende Gewerbetreibende in Betracht, bei denen der Abschluß spätestens auf den 30. Juni 1925 erfolgt ist, zum Teil auch noch früher liegt. Es muß daher bei der vorgesehenen Frist verbleiben, ich ersuche jedoch, wenn die Steuererklärung bis zum 31. Oktober beim Finanzamt eingeht, von Zuschlägen nach § 170 Absatz 2 der Reichsabgabenordnung Abstand zu nehmen. Wird die Frist über die Abgabe der Steuererklärung vom Finanzamt im einzelnen Fall verlängert, oder werden nicht buchführende Landwirte unter 8000 RM. zu einer Erklärung besonders aufgefordert, so darf dann ein Zuschlag nicht erhoben werden, wenn die Erklärung bis zu dem vom Finanzamt bestimmten Zeitpunkt eingeht oder Fristverlängerung gewährt wird. Körperschaften, bei denen die Feststellung des Jahresergebnisses durch die Mitgliederversammlung noch nicht getroffen worden ist, ist die Erklärungsfrist vom Finanzamt angemessen zu verlängern. Eine Fristverlängerung über den 30. November hinaus wird nur in Ausnahmefällen gewährt werden können.

Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 14. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 7. Oktober (125,3) um 0,2 vom Hundert auf 125,1 zurückgegangen. Wesentlich sind die Preise für Schmalz, Butter, Schweinefleisch, Hopsen, Rindshäute, Kaffeebohnen sowie Getreide. Höher lagen die Preise für Weizen, Gerste, Butter, Rindfleisch, Milch, Putzwolle und die meisten Nichteisenmetalle. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 120,7 auf 121,1 oder um 0,3 v. H. angezogen, während die Industriestoffe (Rohstoffe) von 134,1 auf 132,8 oder um 1,0 vom Hundert nachgaben.

Zahlungsunvermögen großer Textilfirmen.

Eine Großfirma des westdeutschen Herrenkonfektions-Einzelhandels, nämlich Wetzlar u. Co., Dortmund, befindet sich dem „Konfektionär“ zufolge in Zahlungsunvermögen und hat Geschäftsaufsicht beantragt. Es steht zu erwarten, daß die Gläubiger voll befriedigt werden. — Bei der bekanntesten Manufakturwaren-Firma Gebr. Erbslöh in Elberfeld ist laut „Konfektionär“ das nachgesuchte Dreimonatsmoratorium unter der geschäftsaufsichtsmäßigen Verfügungsbeschränkungen des Schuldners genehmigt worden. Es ist Vollbedeckung zu erwarten. — Die Herrenkonfektions-Fabrik Moritz Weinberg in Bielefeld ist, wie die „Textilwoche“ erzählt, in Zahlungsunver-



Die völkerrechtliche Stellung Danzigs.

Die staatsrechtliche Eigenart der Stellung Danzigs liegt darin, daß es einmal unter den Schutz des Völkerbundes gestellt wurde und daß andererseits Polen gewisse Rechte auf Danzig eingeräumt wurden. Polen erhielt die Zollhoheit. Polen hat ferner die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs; es hat das Recht zur

freien Benutzung und zum Ausbau der Wasserstraßen und Hafenanlagen für seine Einfuhr und Ausfuhr; es hat die Ueberwachung, Verwaltung und den Ausbau des Reichsgebietes und des gesamten Eisenbahnnetzes im Danziger Gebiet, sowie des Post-, Telegraphen- und Telephonnetzes zwischen Polen und dem Danziger Hafen.

letten geraten und strebt ein Moratorium an. Die Passiven betragen 549 000 Mark, die Vermögenswerte übersteigen die Schulden beträchtlich. Die Aktiven betragen 977 000 Mark, darunter Immobilien 810 000 Mark, Warenlager 170 000 Mark und Außenstände 150 000 Mark. Die Firma bietet ein hundertprozentiges Moratorium, zahlbar in 15 Monatsraten.

Berliner Börse vom 15. Oktober.

Tendenz: fest. Der feste Verlauf des Frankfurter Abendverkehrs und die günstige Kursentwicklung am heutigen Vormittag ließ für den offiziellen Verkehr eine weitere Befestigung der Kurse erwarten. Dies trat bei Beginn des Verkehrs auch ein.

Neben der Tatsache, daß im Zusammenhang mit den Prämien-erklärungen anfänglich Deckungskäufe stattfanden, wirkten auf die Stimmung vor allem die günstigen Nachrichten über den Verlauf der Valtverhandlungen ein. Auch die Meldung, daß der Reichsamtpräsident gestern in Neuport eingetroffen ist und hieran für die künftige Anleihegewährung an Deutschland Ermordungen gemüßt werden, führte zu Reimungskäufen. Die Grundtendenz kam vor allem am Terminmarkt zum Ausdruck. Monatswerte und Elektrowerte konnten per Ultimo angehen. Weiter behaupteten ungarische Werte ihren festen Vortagskurs. Auch heimische Anleihen freundlich. Der Geldmarkt behält sein klüßiges Aussehen. Tägliches Geld wurde mit 8 bis 10 Prozent genannt, Monatsgeld nominal mit 10% bis 11% Prozent.

Sämtliche Artikel für Weihnachtsberge u. Pyramiden:

Bergpalmen, Erzgebirgische Spielwaren, Baukasten, Aufziehtartikel, Teddy-Bären, Puppen, Bälle usw., Gesellschaftsspiele, Kerzen, Tisch- u. Hängeleuchter, Engel, Berg- und Rauchmänner. Ein besonders reizend. Artikel sind meine kleinen Pyramiden.

Emil Georgi, Aue
Wettinerstraße 1. Fernsprecher 550.
Beste Bezugsquelle für Händler und Hausierer.

Matthes

Empfehle diese Woche pa lebende Karpfen, Schleien und Aale, blutreichen Koblau, Seelachs, Schellfisch, Goldbarsch, Scholle, Rotzunge u. frische Heringe. Morgen Sonnabend Karpfen auf Eis Blut 90 Pfg. Ferner prima fette Gänse, Enten, Poulets, junge Hähnchen, Tauben und Suppenhühner, frischgeschlossene Waldhasen, im Grill, gebraten und bratfertig, auch wird alles geteilt u. pfundweise abgegeben.

Paul Matthes, Aue
Fisch-, Wild- und Geflügel-Handlung.
Fernsprecher Nr. 272.

Möbel- u. Ausstattungshaus

Aparte Herren-, Speise- und Schlafzimmer, kompl. Küchen, sowie sämtliche Einzel- und Polstermöbel kauft man am vorteilhaftesten bei

Arthur Fröhlich, Aue
Reichsstraße 3.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.
Teilaahlung gestattet.

Erzgebirgische Bank, E. G. m. b. H.
Niederlassung Aue — Ernst-Papst-Str. 10

Eröffnung laufender Geschäftskonten mit und ohne Kreditgewährung
Diskontierung von Wechseln und Schecks.
Annahme von Spareinlagen zur höchsten Verzinsung.
Kreditgewährung. — Vermietung von Tresorfächern.

Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit.

Johannes Süß, Aue
vorm. Wilhelm Süß,

Puppen- und Stubenwagen. Kinder-Möbel. Werkstätte für Korbmöbel und Korbwaren.

1873 1923

Ältestes Spezialgeschäft am Platze.
Aue, nur Markt.
Telephon 591.

Farben — Lacke — Tapeten
Linoleum
Künstlerölfarben

Paul Baumann
Wettinerstr. 50 AUE Fernruf Nr. 203

Sehr gutes Piano,
wie neu, preiswert sofort zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 2. 262 an die Geschäftsstelle des „Auer Tageblattes“ erbeten.

Achtung! Hausfrauen!

Verkaufe morgen auf dem Wochenmarkt letztmalig prima schwedische **Preißelbeeren** 10 Pfund nur 3 RM. Ia spanische **Rur- und Tafelwein** 2 Pfund nur 60 Pfennig.

Kurt Weber, Chemnitz.
Stand lt. Platz kenntlich.

Der Alleinverkauf der „Kappel“-Schreibmaschine

ist für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg an ein kapitalkräftiges Fachunternehmen unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Ausdrückliche Angebote an die **Maschinenfabrik Kappel, A. G. Chemnitz-Kappel.**

Wohnungstausch!

Von Aue nach Belgien, Chemnitz, Berlin oder andere Großstadt gesucht. Angebote unter Nr. 2. 307 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei des Auer Tageblattes.

Meine Schaufenster überzeugen! *Ab heute bringe ich:*
Knaben-Anzüge u. -Mäntel, Mädchen-Kleider u. Mäntel
 billig zum Verkauf.
Hergerts Nachf., *Inhaber* **Arthur Lux, Markt 7.**

2 Beispiele
*auf unserem großen
 Mantelkontinent*



Damen - Mantel
 Tuch, mit schillerndem Falbe, und der
 mod. Tragerinnen, viele Farben

Damen - Mantel
 Modische Form, mit Bänder-
 Knöpfen und schick reines

**KAUFHAUS
 SCHOCKEN**

**GRÖßTES
 KAFFEE'S**
Verz. - G. - G. - G.
Herm. Heimer
 Wettin-Drogerie.

Zum Wandern!
Haferlschuhe
 für Herren, Damen u. Kinder,
 in verschiedenen Ausführungen
 empfiehlt sehr preiswert
Schädlich's Schuhwarenhaus
 Markt 14 AUE Tel. 319

Teilzahlung gestattet!
**Moderne Strickjacken,
 Herren-, Damen- u.
 Kinderunterwäsche,
 Bett- u. Tischwäsche,**
 sowie alle Arten von
**Hauswäsche
 u. Kurzwaren**
 nur la. Qualitäten, kaufen
 Sie **billig** bei
W. Lorenz,
 Goethestraße 16 III.

Herren-Anzug,
 dunkel, fast neu, für
 schlanke Figur, preiswert
 zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle des Bl.

**1 guterh. Puppenwagen,
 1 Kinderwagen**
 billig zu verkaufen.
 Zu erf. im Auer Tageblatt

**15-17jährig. fleißiges,
 eheliches
 Mädchen**
 zur Aufwartung für den
 ganzen Tag gesucht.
Wettinerstraße 31, p.

Möbliertes Zimmer
 an best. Herrn sofort zu ver-
 mieten. Zu erfragen in der
 Geschäftsst. des Auer Tagebl.

Eigener Herd ist Goldes wert!
 Kleine Ursache



GROSSE Wirkung!
 Erreichbar durch die Verbindung mit der
Erzgebirgischen Bank, Aue

Die schönsten und modernsten
Selbstbinder

In riesiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
 führe ich von **90 Pfg.** bis **7.50** Mark.

AUE Meinzer AUE
 Wettinerstr. Wettinerstr.

Unterzeichneter Verein veranstaltet am **Sonnabend,**
 den 17. Oktober abends $\frac{1}{8}$ Uhr im Saale des
 „Schützenhauses“ einen

Werbe- und Unterhaltungsabend

bestehend aus gesanglichen, musikalischen und
 theatralischen Darbietungen, wozu alle Freunde und
 Gönner der Sache herzlichst eingeladen sind.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Die Jugendabteilung vom M.-G.-V. „Sängerhort“

Teilzahlung

**Möbel
 u. Polsterwaren
 Büromöbel**

**HERREN-
 Schweden-, Gummi-
 und Winter-Mäntel,
 Anzüge, Hosen**

**DAMEN-
 Plüsch-Mäntel und
 Jacken - Kostüme,
 Kleider und Blusen**
 Bett- u. Leibwäsche,
 Inletts, Gardinen
Schuhwaren.
 Kleinste An- und
 Abzahlung.

Paul Katz,
 Aue, Bahnhofstr. 34.

Möbl. Zimmer
 mit Mittagstisch
 zu vermieten. Zu er-
 fragen im Auer Tageblatt.

Freie Volksbühne Aue.

Pflichtvorstellung der Theatergemeinde O
 Montag, den 19. Oktober
„Meiseken“
 Komödie in 4 Akten von Alfred Kihn.
 Die Vorstellung der Gemeinde W findet am
 26. Oktober statt.
 Karten für Nichtmitglieder im Consumverein
 Wettinerstraße.

Conditorei und Café „Carola“

Täglich ab 5 Uhr Konzert.

Gestern nachmittag $\frac{1}{4}$ entschlief sanft im
 Herrn nach längerem schweren mit großer Ge-
 duld ertragenen Leiden unsere liebe gute Mutter,
 Schwieger- Groß- und Urgroßmutter

Frau Lina verw. Weiß
 geb. Weiß

im fast vollendeten 81. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer.
 Familie Ernst Dörfelt
 nebst übrigen Hinterbliebenen.

Aue, den 16. Oktober.
 Die Beerdigung unserer lieben Entschla-
 fenen findet Sonntag, den 18. Okt. mittag $\frac{1}{2}$ Uhr
 von der Friedhofshalle aus statt.

Zum baldigen Antritt suchen wir eine im
 Bürodienst bewanderte jüngere
Hilfskraft.
 Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisab-
 schriften werden bis 21 Okt. d. J. erbeten.
 Der Vorstand der
 Allgem. Ortskrankenkasse für Aue
 und Umgegend in Aue i. Erzgeb.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüch-
 tigen, soliben
Kraftwagenführer.
 Stadtbrauerei Aue.

Pelze
 in bekannter Qualität und größter Auswahl

August Schürer
 Kürschnermeister
 Aue i. Erzgeb.
 Gegründet 1877 - Fernruf 301.

Am 14. d. M. verschied nach kurzem, schweren Leiden im 71. Lebens-
 jahre unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder
Karl Daniel Teubner
 In tiefer Trauer zeigen dies an
Familien Teubner und Heinz
 Aue, Leipzig.
 und alle übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Okt. nachm. 3 Uhr von der
 Halle des Nicolai-Friedhofes aus statt. Der Trauerzug stellt $\frac{1}{8}$ Uhr
 Karolastraße 7a.